

Häufig liegt der Fokus einer politischen Diskussionsveranstaltung bei den DiskutantInnen und der Moderation. Das Publikum jedoch trägt essentiell zur Atmosphäre bei, indem es das Gesagte empfängt, mitdiskutiert und bewertet. Folgende Tipps unterstützen dabei, eine demokratische Debattenkultur in der Beziehung zum Publikum aufrechtzuerhalten.

### ► WIE DAS PUBLIKUM BETEILIGEN? BEWUSSTE UND GEORDNETE PARTIZIPATION

Die Beteiligung des Publikums sollte eine zentrale Funktion bei Diskussionsveranstaltungen einnehmen. Gerade bei hitzigen Themen empfiehlt sich ein aktives Integrieren des Publikums durch inklusive Veranstaltungsformate (siehe: *“Im Fokus: Rahmenbedingungen”*). Beteiligt werden können die Teilnehmenden via Hashtag im Internet, per Stift und Zettel, im Rahmen eines Meinungsaustausches nach Ende der Runde oder durch Zwischensequenzen während der Diskussion. Bei Letzterem ist es ratsam, die Mikrofone exponiert in den Gängen zu positionieren.

Die Sichtbarkeit der Sprechenden als einzelner BürgerIn zeigt oftmals eine mäßigende Wirkung. Dabei ist ein enger Kontakt der Moderation zur Tontechnik zu empfehlen. Die Moderation hat so die Möglichkeit, Wortmeldungen ggf., z.B. bei strafbaren oder menschenfeindlichen Äußerungen technisch zu unterbinden. Eine aktive, aber geordnete Einbindung des Publikums ermöglicht einen inklusiven, konstruktiven Austausch mit den Gästen, auch wenn die Meinungen und Positionen weit auseinandergehen.

### ► WIE WIRD DISKUTIERT? AUF BASIS VON DISKUSSIONSREGELN

Vor Beginn der Runde sollten dem Publikum klare Diskussionsregeln offen kommuniziert werden, die für alle gelten. Das Publikum weiß entsprechend, welche Regeln während der Diskussion und beim offenen Meinungsaustausch gelten. Keine Zwischenrufe oder Unterbrechungen bei anderen Wortmeldungen, keine Beleidigungen sowie die Verpflichtung, bei Fragen an die DiskutantInnen über das gesetzte Thema der

Veranstaltung zu sprechen, sind Beispiele bewährter Regeln. Neben der Einhaltung der festgelegten Regeln gilt es darauf zu achten, auch ungeübten, stilleren Stimmen Gehör zu verschaffen. Bei Störungen aus dem Publikum kann sich die Moderation auf die vorab kommunizierten Regeln beziehen und diese konsequent durchsetzen.

### ► WAS TUN BEI STÖRUNGEN? AKTIVES EINBINDEN ODER PLATZVERWEIS

Die Beweggründe von Personen im Publikum, an einer Veranstaltung teilzunehmen, fallen sehr unterschiedlich aus. Einige wollen sich primär informieren, andere möchten ihre Meinung zum debattierten Thema einbringen und wiederum andere hegen die Absicht, aktiv zu stören. Bei Störungen ist rasch und ruhig zu reagieren, um eine Eskalation der Situation zu verhindern. Beispielsweise kann dem Störer / der Störerin die Möglichkeit gegeben werden, ihren inhaltlichen Standpunkt

sachlich darzulegen und den Impuls in die Runde der Diskutierenden einzubringen. Dient die Störung alleinig der Provokation der Anwesenden, ist von einem Einbezug jedoch abzuraten. In diesem Fall können Ermahnungen bis hin zu einem Platzverweis der Person unter Verweis auf die vorher verabredeten Kommunikationsregeln und das Hausrecht helfen. Ein souveräner und ruhiger Umgang mit Störenden ist Voraussetzung für einen demokratischen und inhaltlichen Diskurs mit dem Publikum.

In einer Werkstatt haben ca. 25 VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen (aus den Bereichen Jugend, Bildung, Kunst, Antidiskriminierung, Religion, Gewerkschaft, Digitales und Forschung) Herausforderungen und Handlungshinweise zum Umgang mit demokratiefeindlichen PopulistInnen zusammengetragen.



**LADE DIR JETZT DIE HANDREICHUNG HERUNTER  
und organisiere deine nächste Veranstaltung souverän und selbstsicher:**

[WWW.COUNTERING-POPULISM.DE](http://WWW.COUNTERING-POPULISM.DE)



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*